

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1922**

216 (10.5.1922) Abendausgabe

Badische Presse

und Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Verlagen: Erbkloft / Zeitr. v. Industrie / Freireizung / Ester-Nachricht / Feld v. Garten / Feiler- v. Pöckelmann / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegler.

Redaktion: Dr. Walter Ziegler, Schriftföhrer: Dr. Kurt Meiser.

Redaktion: Nr. 86, Karlsruher Straße, 8359.

Die russische Antwortnote.

Ein Vorschlag der Russen.

(Drahtmeldung unseres nach Genua entsandten Sonderberichterstatters Hans von Hülse.)

H. Genua, 10. Mai.

Die offizielle Uebersetzung der Note hat erst heute vormittag stattgefunden, nachdem sie gestern bereits dem Präsidenten der Konferenz die Acta von Tschitscherin zur Kenntnis gebracht worden war.

Der Artikel 1, der von der Propaganda handelt, ruft den Widerstand der Russen hervor. Am wichtigsten ist die Erledigung des Artikels 7, der die Frage der Anerkennung des Privateigentums in Sowjetrußland behandelt.

Lenin für Abberufung der Delegation.

ii. Brüssel, 9. Mai. Aus Moskau wird gemeldet, daß eine Vollziehung des Rates der Oberkommissare mit dem Zentralausschuß und dem Vollgremium zwecks Aufstellung von Informationen, die an die Sowjetdelegation in Genua gesandt werden sollen, abgelehnt wurde.

Der verkannte Bolschewismus.

A. London, 9. Mai 1922. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die russische Handelsdelegation in London veröffentlicht ein Telegramm aus Moskau, wonach Trotski in einer Unterredung erklärte, daß die Führer der europäischen Mächte und die Diplomaten die jetzige Lage Rußlands nicht verstehen.

Schaber kehrt wieder nach Genua zurück.

Abg. Wien, 10. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Im Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten gab gestern nachmittags Bundeskanzler Schaber eine Erklärung ab über die in Genua geföhrten Verhandlungen zur Erlangung von Krediten.

Der englisch-französische Konflikt.

A. London, 9. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die geistige Debatte im Unterhaus spiegelte die Erregung wieder, die in der englischen Öffentlichkeit durch den Bericht der Times über eine Unterredung zwischen Lloyd George und Barthou entstanden war.

Der Ministerrat in Paris.

J. Paris, 9. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der unter dem Vorsitz von Millerand um 1/4 Uhr abgehaltene Ministerrat dauerte bis 6 Uhr. Wider Erwarten ist darüber nur eine ganz kurze amtliche Mitteilung veröffentlicht worden, die besagt, daß Millerand zunächst einen ausführlichen Bericht über seine Nordafrikareise erstattete und darauf Ministerpräsident Poincaré Mitteilungen machte über die neuesten aus Genua eingelaufenen Telegramme.

Die Reise nach Paris.

J. Paris, 9. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Nach dem letzten Verichten trifft Hermes am nächsten Donnes tag in Paris ein. Vor Freitag wird also ein Beschluß bei der Unterredung mit der Wiederherstellungskommission nicht gefaßt werden.

Der erste Schritt der Wiederaufbaupolitik.

m. Berlin, 10. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Heute vormittag fand im Eplandehotel eine Sitzung des Hauptausschusses des Reichsverbandes der deutschen Industrie statt, auf der Geheimrat Dr. Bücher, der tags zuvor aus Genua zurückgekehrt war, wo er auf Wunsch der Reichsregierung als Sachverständiger an den Verhandlungen teilgenommen hatte, einen Ueberblick über den bisherigen Verlauf und die zur Zeit vorliegenden Ergebnisse der Konferenz von Genua gab.

Stresemann zur Lage.

m. Berlin, 10. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Dr. Stresemann, der Führer der Deutschen Volkspartei, hielt gestern abend in einer Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Berlin-Steglitz eine groß angelegte Rede über die politische Lage. Weit ausfohlend ludte er darzulegen, daß die Interessen der Gläubiger mit denen der Schuldnerstaaten parallel laufen und daß diese gemeinsam den Wiederaufbau Europas gebieterisch verlangen.

Für die Freilassung der Abnignungsgefangenen.

U. Berlin, 9. Mai. (Drahtbericht.) Der vom 4. bis 7. Mai in Nürnberg abgehaltene große Vertretertag der Reichsvereinigungen ehemaliger Kriegsgefangener hat an die deutsche Genue-Delegation an Händen des deutschen Reichskanzlers folgenden telegraphischen Appell für die endliche Freilassung der letzten deutschen Gefangenen in Frankreich gerichtet: „Der Bundestaat bittet inständig, für die Freilassung der 20 noch in Toulon befindlichen deutschen Abnignungsgefangenen an maßgebender Stelle eintreten zu wollen. Wir sehen das Vertrauen in den Reichskanzler, daß unsere Bitte nicht vergebens ist.“

Noten und der Danziger Hafen.

J. Paris, 9. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der „Temps“ meldet aus Danzig, die polnische Regierung sei mit der Entscheidung wegen der Verbote des Ausladens von Kriegsmaterial und Explosivstoffen im Danziger Hafen nicht zufrieden. Sie trage sich mit der Absicht, gegen diese Entscheidung beim Oberkommissar des Völkerbundes eine andere Lösung zu erwirken.

Umstän.

10. Mai 1922. Mehnlich wie der 10. April durch die Eröffnung der Genuefer Konferenz die Bemühungen, zum ersten Mal seit Versailles ernsthaft am Wiederaufbau des frieblosen Europas zu arbeiten, einleitete und damit richtunggebend für die weitere Gestaltung der europäischen Geschichte sein wird, kommt auch dem 10. Mai eine weittragende Bedeutung zu. Heute wurde in Paris die Antwort der deutschen Regierung auf die letzte Note der Reparationskommission übergeben.

Die Besprechungen, die zwischen Dr. Hermes und den Parteiföhrern gestern in der Reichskanzlei gepflogen wurden, waren zwar vertraulicher Natur, doch scheint soviel festzustehen, daß die Reichsregierung nicht geneigt ist, neue Zugeständnisse zu machen oder in die verlangte Erhöhung der jetzigen Steuern und die Stellung Deutschlands unter Ententekontrolle einzwilligen.

Die Balanzierung des Staats wurde in der Note der Reparationskommission überreichte, als unerläßliche Voraussetzung für eine Auslandsanleihe bezeichnet. Die Bank von England hatte bekanntlich der deutschen Regierung auf ihre Anfrage über die Bedingungen für eine Kreditgewährung klipp und klar geantwortet, für ein unter der Herrschaft der Londoner Ultimatsbedingungen lebendes Deutschland gebe es keinen Kredit.

Heute soll auch die russische Antwort auf das Memorandum der Entente veröffentlicht werden. Bis dahin sind Kombinationen noch für und Tor geöffnet, aber soviel scheint doch festzustehen, daß die Antwort einen Ausgleich der Gegensätze ermöglicht. Der französische Delegationsführer Barthou hat ja allerdings die Forderung aufgestellt, die Antwort der Russen müsse ein klares Nein oder Ja enthalten. Die Amerikaner frucht man wohl nicht allzu tragisch zu nehmen. Lloyd George selbst meinte, es gebe verschiedene Arten, Ja oder Nein zu sagen, und wenn die Antwort der Russen vom guten Glauben erfüllt sei und die Möglichkeit einer Lösung offen lasse, könne die Konferenz weiter und zu einem erfröhligen Ende geföhrt werden.

Oberammergauer Passionsspiele.

m. Oberammergau, 10. Mai. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) An Anwesenheit des bayerischen Ministerpräsidenten und der Minister und der Epichen der Behörden, des gesamten bayerischen Landtags und der Vertreter der Kunstföhrerschaft, des Handels, der Industrie und der Finanzwelt ging gestern vor den Mitgliedern des Reichsverbandes der Deutschen Presse und zahlreichen ausländischen Pressevertretern das Passionsspiel zum ersten Mal in Genua. Der Eindruck auf die 4000 Menschen, denen es vergönnt war, das Spiel nach zwölfjähriger Unterbrechung als Erste wiederum zu sehen, war tief und nachhaltig. Ueber die Aufföhrung werden wir noch ausführlich berichten. Schon jetzt kann gesagt werden, daß das Spiel auch für unsere Tage an Wirtuna nichts einbüßt hat und die Aufföhrung gegenüber dem Jahre 1910 sogar noch gewonnen hat.





